

Ein hübsches Heftchen, Loblied auf eine rührige Gemeinde am Rande einer Industriestadt, die Vergangenheit pflegt und der Gegenwart zugewandt ist. Das von Karl Treutwein unter Mitarbeit von Paul Warmuth-Hambach gestaltete Schriftchen ist gut illustriert.

Dr. E. S.

Auf der Theaterstraße. Beitrag zur Theatergeschichte der Stadt Hof im 19. Jahrhundert von Jochen Weber-Unger. Stadt Hof: 1966. 38 SS, brosch.

Ein Stückchen noch nicht langer zurückliegender lebendig geschriebener fränkischer Theatergeschichte. Dieses aus Einzelaufsätzen in Programmheften des Städtebundtheaters Hof hervorgegangene bescheiden gewandete und doch inhaltsreiche Heft möchte man in der ländeskundlichen Literatur nicht missen.

Dr. E. S.

Mainfränkisches Museum Festung Marienberg. Wegweiser durch die Schau-sammlungen. Mit 24 Tafeln und einem Übersichtsplan: Universitätsdruckerei H. Stürtz AG 1965 7. Aufl. 63 SS, brosch. Das Mainfränkische Museum hat europäischen Ruf. Wer es besichtigt, versäume nicht, sich diesen Führer zu kaufen, der bei aller sachlich-nüchtern scheinenden Kürze doch den Wesensgehalt der bedeutsamen Sammlung aufzeigt. Die übersichtliche Gliederung ist ein weiterer Gewinn des gehaltvollen Heftes.

Dr. E. S.

Mainfränkisches Museum Würzburg. Würzburg: Mainfränk. Museum 1965.

Ein prospektartiges, reich bebildertes Heft, geschmackvoll gestaltet. Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder von K. Gundermann und E. Zwicker machen immer wieder Freude und locken so recht zur Besichtigung des berühmten Museums. Ein klarer einführender Text! Die Herstellung besorgte vorbildlich die Universitätsdruckerei H. Stürtz AG Würzburg.

Dr. E. S.

Sattelmair Richard, Kleine Reise durch Bayern. Würzburg: Echter-Verlag 1965. 116 SS, Gln., eine Kartenskizze, 116 Abb. auf Kunstdrucktafeln. DM 7.80

Mit vollem Recht wird in einer fränkischen Zeitschrift dieses bayerische Bildbändchen gelobt. Franken ist darin gebührend vertreten. Aber Lob nur aus diesem Grunde heiße Provinzialismus. Lob verdient diese Bildreise auch wegen ihrer gediegenen Gestaltung und musterhaften Herstellung. Und nicht weniger wegen des schier bezaubernden Inhalts. Welche Kostbarkeiten sind doch hier eingefangen und festgehalten! Wie sind die Bilder mit Sachkenntnis beschrieben! Nota bene: Besonders praktisch ein einfaches eingelegtes Faltblatt, das man von Bildseite zu Bildseite mitnehmen kann und das so den Leser stets informiert.

Dr. E. S.

Liebliches Taubertal. Eine Bildfolge von Wertheim bis Rothenburg. Fotografie Hans Metzger - Text Hannelore Rasch. Oettingen/Bay.: Fränkisch-Schwäbischer Heimatverlag 1966. 32 SS, umfangreicher Bildteil auf Kunstdrucktafeln. Hln. DM 16.80

Ein Bildband, wie man ihn sich wünscht - Bilder und Text eine Einheit, auf den Bildern Kunst und Natur harmonisch vereint, die Bildfolge geschickt zusammengestellt, das ganze gut aufgemacht, Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder von bleibender Wirkung. Das Taubertal als Grenzsäum zum schwäbischen Nachbarstamm ist in seiner lebendigen Eigenart herausgestellt. Der Leser wird zu Bekanntem und doch immer wieder Neuem geführt und daneben behutsam auf manche Schönheit abseits der großen Strassen gelenkt.

Dr. E. S.

Der Spessart. Landschaft und Städte. Mit einer Einleitung von Franz Schaub. Frankfurt-Main: Wolfgang Weidlich 1966 72 SS, darunter umfangreicher Bildteil auf Kunstdrucktafeln. Hln. DM 9.80
Der schöne Bildband stellt in Text und

Abbildungen den Natur-, Landschafts- und Kunstraum Spessart anschaulich dar. Franz Schaub ist in Franken kein Unbekannter; auch diesmal wieder hat er, um mit seinen eigenen Worten zu reden, „einen Schatz der noch heute die Welt erfreut“ Lesern und Betrachtern nahegebracht. Während auf drei Seiten der Main den behandelten Raum umschließt, ist das Kinzigtal die nördliche Grenzmark. Und Grenzmark ist auch wiederum das ganze Gebiet; denn quer über den Spessart läuft die Linie, die West- und Ostfranken, den „bayerischen“ Franken vom osthheinfränkischen Hessen scheidet. Die Bilder sind von tief einprägender Nachhaltigkeit. Auch hier findet man Bekanntes und Unbekanntes in wohlthuendem Wechsel. Dr. E. S.

Niemz Hans-Günter, Das Aschaffgebiet. Beiträge zur Morphologie des kristallinen Spessarts. Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e. V. 9. Aschaffenburg: In Kommission bei Paul Pattloch Verlag 1964. 167 SS, brosch.

Diese aus einer Dissertation hervorgegangene von kundiger Hand geschriebene Arbeit wird den Fachmann hoch erfreuen und dem geologisch-mineralogisch interessierten Laien ein Gewinn sein. Der dem Nichtfachmann vielfach spröde erscheinende Stoff dieses Wissensgebietes ist so anregend dargestellt, daß sich jeder an diese Schrift wagen kann, wobei Tabellen (z. B. der Fachausdrücke mit Erklärung) und andere Hinweise das Verständnis erleichtern. Dr. E. S.

Würzburger Geographische Arbeiten. Mitteilgn. der Geographischen Gesellschaft Würzburg. Herausgeber u. Schriftleitung: J. Büdel, H. Jäger, A. Wirthmann; Bd. 15: Herold Alfred, Der zelgengebundene Anbau im Randgebiet des Fränkischen Gäulandes und seine besondere Stellung innerhalb der südwestdeutschen Agrarlandschaften. 1965. XXI, 211 SS, brosch., mehrere Kartenbeilagen.

Der junge Würzburger Wissenschaftler legt mit diesem Heft seine Habilitationsschrift vor. Zelge ist „eine von zahlreichen Bauern als Folge von Anbauverbodungen und Anbaugewohnheiten (früher Flurzwang) einheitlich bestellter Felderkomplex“. Diese Definition zeigt, daß die Arbeit die – äußerst gründlich beschriebene – gegenwärtige – in Auflösung begriffene – Erscheinungsform agrarischer Landschaft vorstellt. Die mit erstaunlicher wissenschaftlicher Akribie durchgeführte Untersuchung ist eine im besten Sinne des Wortes wesentliche Ergänzung landeskundlicher Literatur.

Bd. 17: Lamping Heinrich, Dorf und Bauernhof im südlichen Grabfeld. Zur Analyse der Struktur agrarischer Räume. 1966. XXII, 160 SS, brosch., Abb. und Skizzen.

Die aus einer Dissertation hervorgegangene Untersuchung beschäftigt sich wissenschaftlich gründlich mit der „Umformung der Agrarlandschaft... als Folge zunehmender Industrialisierung“. Die durch zahlreiches kultur- und siedlungsgeographisches Material belegte Schrift zeigt eine Entwicklung unserer Zeit deutlich auf. Sie beweist wiederum, daß Heimatkunde nicht festhalten am Überlebten bedeutet, sondern echte Gegenwartskunde ist. Verfasser, beim Heimatkundlichen Seminar des Frankenbundes 1965 mitgestaltend, bringt jedermann Verständnis für landeskundliche Probleme, die an einem unterfränkischen Raum deutlich aufgezeigt werden. Dr. E. S.

Mölter Max, Geschichten aus der Heimatgeschichte. Fulda: Parzeller & Co. 1965. 68 SS, brosch.

Ein nettes Heftchen mit einigen Bildern, das hübsch aus der Rhönheimat erzählt, vor allem für Schüler gedacht, aber auch vom Erwachsenen mit Gewinn zu lesen. Sage und Geschichte wechseln sich ab. Zeittafel, Literaturverzeichnis, Orts- und Personenregister runden das Heft ab, das